

Weitere qualitativ vorbildliche Projekte und innovative Ideen zur Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung in Nordrhein-Westfalen sowie die Preisträger der vorangegangenen Jahre finden Sie in der 2006 eingerichteten Projekt-Datenbank.

#### Die Projekt-Datenbank

- würdigt innovative und qualitätsgesicherte Projekte und macht diese bekannt,
- fördert die Adaption und Verbreitung Erfolg versprechender Ansätze in Nordrhein-Westfalen,
- regt zu neuen und kreativen Entwicklungen an und verbessert die Qualität des Gesundheitswesens,
- unterstützt die Netzwerkbildung in der Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung in Nordrhein-Westfalen.

**Landesinitiative**  
**„Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ –**  
**ein Gewinn für alle!**

Jetzt bereits vormerken:  
Neue Ausschreibung in 2020 – nehmen auch Sie teil!

#### Kontakt

Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen  
Geschäftsstelle Gesundes Land Nordrhein-Westfalen  
Gaby Schütte  
Gesundheitscampus 10  
44801 Bochum  
Tel.: 0234 91535-3300  
Fax: 0234 91535-3399

GesundesLand-NRW@lzg.nrw.de  
[www.GesundesLand.NRW.de](http://www.GesundesLand.NRW.de)

**Weitere Informationen zum Gesundheitspreis unter:**  
[www.GesundesLand.NRW.de](http://www.GesundesLand.NRW.de)



**Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen.**  
**Preisträger 2019.**

Kreis Soest

Sozialpsychiatrischer Dienst – Trapez

### Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen

Der Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen wird jährlich im Rahmen der Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen – Innovative Projekte im Gesundheitswesen“ durch das Gesundheitsministerium verliehen.

Im Rahmen eines Wettbewerbes werden Akteurinnen und Akteure des Gesundheitswesens eingeladen, sich mit innovativen Projekten an einer thematischen Schwerpunktausschreibung und einer allgemeinen Ausschreibung zu beteiligen.

Qualitativ hochwertige Ansätze werden in die Landesinitiative aufgenommen und herausragende Projekte mit dem Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

Die aufgenommenen oder ausgezeichneten Projekte zeigen, dass durch innovative Ansätze der Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung

- Gesundheit erhalten und gestärkt wird,
- das Gesundheitswesen weiterentwickelt wird und
- ambulante sowie stationäre Versorgungsangebote verbessert werden können.

Der Schwerpunkt der Ausschreibung 2019 lautete:

#### Gesundheit in allen Politikbereichen: Integrierte Präventionsprojekte

### Ziel und Zielgruppe

Das Projekt richtet sich an die Kinder von psychisch oder suchterkrankten Eltern, die in einer altersgerechten Angehörigengruppe Entlastung in einem geschützten Setting erfahren sollen. Weitere Ziele des Projekts sind:

- Die Stärkung und Förderung der familiären Resilienz.
- Die Psychoedukation der Kinder, Informationsvermittlung und Aufklärung zur Erkrankung des Elternteils oder beider Eltern.
- Steigerung der Lebensqualität durch einen freien Nachmittag ohne die erkrankten Eltern.
- Die Entlastung der Eltern durch einen freien Nachmittag.

### Methode

Das Angebot ist niederschwellig konzipiert. Es ist für Eltern und Kinder kostenlos, die Kosten werden durch die Jugendämter getragen. Eine Anmeldung erfolgt, nach Absprache mit den Familien, durch die zuständigen Jugendämter. Die Entscheidung zur Teilnahme erfolgt nach einem unverbindlichen „Schnuppertag“. Die Kinder werden durch ein örtliches Taxiunternehmen zuhause abgeholt und nach dem „Trapeztag“ wieder nach Hause gebracht. Die Betreuung erfolgt in zwei Gruppen zu je neun Kindern von 8 – 12 Jahren. Durch die festen Gruppen und das geschützte Setting ist es den Kindern möglich, belastende Erlebnisse gemeinsam und mit den Betreuern zu besprechen. Bewegungsangebote und die gemeinsame Einnahme von gesunden Mahlzeiten sind wichtiger Bestandteil des abwechslungsreichen Angebotes. Zusätzlich finden tiergestützte Therapien mit Esel und Pferd sowie Freizeitangebote (wie z.B. Partys, Eis essen oder Minigolf) statt.

### Ergebnisse

- Deutliche Entlastung der betroffenen Kinder durch die häufig langjährige und regelmäßige Teilnahme an den Gruppentreffen.
- „Unausprechliches“ und Stigmatisierendes, wie ein erkranktes Elternteil, kann im geschützten Setting besprochen werden.
- Die Kinder lernen die Erkrankung der Eltern zu verstehen und diese nicht mehr auf sich zu beziehen.
- Entlastung der Eltern durch einen freien Nachmittag und die Unterstützung bei der Aufklärung zur Erkrankung des Elternteils/beider Eltern.

**Kontakt und weitere Informationen:**  
Kreis Soest, Sozialpsychiatrischer Dienst  
Frau Britta Kleinschmidt-Mewes  
Hoher Weg 1 – 3  
59494 Soest  
Tel.: 02921 302179  
[britta.kleinschmidt-mewes@kreis-soest.de](mailto:britta.kleinschmidt-mewes@kreis-soest.de)

